

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

eines der ältesten böhmischen Literatur-Denkmäler, gefunden und herausgegeben von A. Patera im Časopis Čes. Musea 1882, pag. 103—122. Der Prager Universitäts-Bibliothek ist die Handschrift nebst zahlreichen anderen liturgischen Werken aus dem aufgehobenen St. Georgs-Kloster zugekommen.

12. VI G 15, 145 Perg.-Bl., XIII.—XIV. Jh. — Antiphonarium cum responsoriis usui monialium S. Georgii in Castro Pragensi adaptatum. Diese Handschrift ist von einem einzigen Schreiber schön geschrieben, rubriziert, mit Noten und Miniaturen versehen. Besonders beachtenswert ist das Bild auf dem Blatt 26 a: in der Initiale ein Bildnis des heil. Johann des Evangelisten und darunter eine knieende Benediktinerin, vielleicht jene, für welche dieser Kodex geschrieben wurde. Über die Miniaturen dieses Manuskriptes siehe Památky archaeologické XIII, 1; über die am Ende befindlichen böhmischen Marginalien s. Filologické Listy 1879, 244.

13. XIV A 17, 36 Perg.-Bl., 1314—1321. — Das sogenannte Passionale der Kunigunde (recte: Fr. Coldae, lectoris de s. Clemente ord. praed. opuscula duo: f. 2 a — 17 b de strenuo milite, f. 13 a — 31 b de mansionibus coelestibus [alterum labore triduo a. 1312, alterum biduo a. 1314], dominae Cunegundi, filiae Přemyslii Ottacari II. regis Bohemiae abbatisae S. Georgii dicata, a Benessio eiusdem monasterii canonico scripta et egregiis picturis illuminata. Quibus accedunt f. 32 a — 36 b sermo s. Leonis papae de passione domini et Planctus b. Mariae Magdalenae cum vita eiusdem). Mit Hinsicht auf die wunderschönen Miniaturen ist diese Handschrift einer der kostbarsten Schätze der Prager Universitäts-Bibliothek, jedoch durch viele Benützung (und wie es scheint, besonders durch das Küssen der frommen Nonnen), dann durch hundtjähriges Vorzeigen sehr abgenützt, beschmutzt und beschädigt. Der Einband ist roh, ja barbarisch und aus späterer Zeit. Es existiert eine ganze Literatur über diese Handschrift. Hier sei nur folgendes erwähnt: E. Wocel (Památky archaeologické 1860 IV 97 und Krok 1864), J. Hanuš (Sitzungsberichte der Kön. böhm. Gesellschaft der Wiss. 1863 II. 26; seine Ansichten sind meist ohne Wert), Dr. K. Chytil (Památky archaeologické XIII 1885—1886, pag. 2—8. Vgl. auch Hanslik 606.)

14. XVII A 12, 157 Perg.-Bl., 1. Hälfte des XIV. Jh. — Das sogenannte Klementiner Psalterium. Diese für böhmische Philologen höchst wichtige Handschrift hat A. Patera beschrieben und herausgegeben. (Památky staré české literatury. [Denkmäler der altböhmischen Literatur] Nr. 10, 1890. Hanslik 616.)

15. XVII A 9, 113 Perg.-Bl., XIV. Jh. (ca. 1350). — Das Leben Jesu Christi. Dieses kostbare altböhmische Literatur-Denkmal ist eine freie Übersetzung der Meditationen des heil. Bonaventura, mit Benützung anderer Quellen. Der Verfasser war ein Dominikaner, und es ist dieses Leben Christi für einen unbekanntenen Angehörigen des Ritterstandes bearbeitet worden. S. Jungmann II. 140, Šafařík, Rozbor II, 58, Truhlář, Listy filol. 1884 283.

16. XVII F 30, 182 Papier-Bl., XIV. Jh. — Altböhmische Gebete und Lieder. Sehr hübsch geschrieben und rubriziert; durch die vielfache Benützung (besonders von Seite der modernen Philologen) sehr beschädigt. Enthält in ältester Gestalt manche seltene Denkmäler der böhmischen Literatur, deren Verzeichnis in Jungmanns Rozbor I 131 enthalten ist. Zum Schlusse sind von Šafaříks eigener Hand Nachträge aus dem Raudnitzer Manuskripte beigefügt. (Hanslik 617.)